

**Zeitschrift:** Region St.Gallen : das St. Galler Jahrbuch  
**Band:** - (1994)

**Rubrik:** 25 Jahre Stadttheater

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

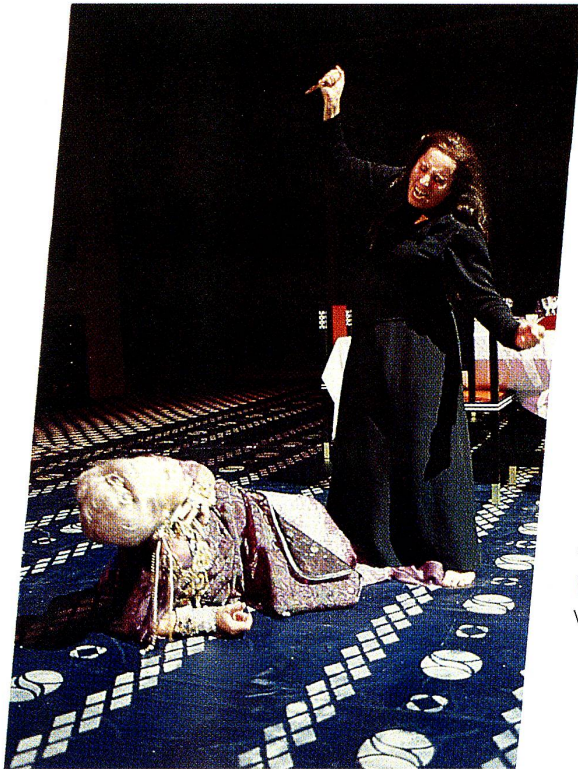
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 23.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 25 Jahre Stadttheater



«Elektra»  
Anne Gjevang (Klytämnestra)  
Sophia Larson (Elektra)

grenzüberschreitende Bedeutung des Stadttheaters, und Beat Keiser, Präsident der Genossenschaft Stadttheater, meinte, das St.Galler Haus habe eine grosse kulturelle Bedeutung für die ganze Region, deren Wert uns erst bewusst würde, wenn wir es nicht mehr hätten. Stadtmann Christen ging auch kurz auf die anfänglichen Kritiken ein. Von Bunkerbau und Fabrikladen war damals die Rede, und diejenigen, die im Theater arbeiteten, bemängelten, die Büros und Werkstätten seien zu klein und es mangle an Proberäumen. Da diese Kritik nicht unberechtigt war, wurden die räumlichen Verhältnisse verbessert: Das Sitzplatzangebot wurde von 550 Plätzen auf 800 erhöht und die Raumverhältnisse für Handwerk und Technik verbessert.

103

Szenenbild  
«Die lustige Witwe»

Auch das Stadttheater hatte am 13. März 1993 einen Grund zum Feiern: sein 25jähriges Bestehen "im Park". Viele kamen zu diesem Jubiläum und liessen sich vom Erbauer des Stadttheaters, Architekt Claude Paillard, in die Ausstellung im Foyer einführen. Diese vermittelte ein Bild über moderne Theaterarchitektur, anschaulich dargestellt mit einem Modell, Schautafeln, Fotos und Plänen der Epochen vor und während des Baus bis zu den Eröffnungsfeierlichkeiten. Stadtmann Heinz Christen und Alfred Defago, Direktor des Bundesamtes für Kultur, betonten in ihren Ansprachen die kulturelle und

